

Lesung und Gespräch

Rheinsberger Stadtschreiberin Olga Hohmann liest im Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum



RHEINSBERG. Die 61. Stadtschreiberin von Rheinsberg, Olga Hohmann, ist am 1. Juli ab 19 Uhr zu Gast im Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum Schloss Rheinsberg, um aus ihrem „Rheinsberger Bogen“ zu lesen. Die Künstlerin weiß erstmals in der Stadt, von Mai bis Juli hält sie sich im Rahmen der Stadtschreiberresidenz in Rheinsberg auf. „Hier finde ich Muße und kann sehr fokussiert schreiben, ich schaffe einfach viel mehr, als zu Hause“, meint sie.

Ihre Wurzeln hat Olga Hohmann in Berlin, geboren wurde sie 1992 per Zufall in Neuruppin, als ihre Eltern das Berliner Umland erkundeten. Wie erlebt Olga Hohmann ihren Residenzaufenthalt in Rheinsberg? Welche Eindrücke gewinnt sie in der Stadt und von den Menschen?

Bei der Lesung wird die Autorin die Ergebnisse ihrer Rheinsberger Textarbeit zu „Der unbekannte Heimatort“ vorstellen. Hier gewährt sie Einblicke in ihr Manuskript und steigt gern in den Dialog mit dem Publikum ein. Entstanden sind Texte zu Ähnlichkeit

Olga Hohmann ist Rheinsbergs 61. Stadtschreiberin. Am 1. Juli liest sie aus ihren Rheinsberger Arbeiten. Foto: Veranstalter

und Differenz, zu Stadt- und Landflucht sowie zur Musikalität des alltäglichen Lebens. Ob dabei auch Erfahrungen aus den Begnungen und ihrem Mitwirken beim Rheinsberger Chorprojekt zu Pfingsten mitschwingen werden?

Olga Hohmann schreibt Essays, Prosa-Miniaturen und määnrende Texte, die zum Vorlesen gedacht sind. In einer fast musikalischen Form verbindet sie mehr oder weniger fiktive Erzählungen mit gefundener Material, die sich zu einem rhythmischen Rauschen verbinden. Slogans, Aphorismen und Gedankenblitze werden dabei hierarchisch gleichwertig. WS

Karten für die Lesung können unter mail@tucholsky-museum.de oder per Tel. 033931/39007 reserviert werden.

Tom Gerhardt – Volle Packung

Hausmeister Krause kommt am 20. Februar ins Neuruppiner Kulturhaus und hat alte Bekannte im Gepäck

NEURUPPIN. Tom Gerhardt hat als Komödiant den Dreier-Spagat geschafft und ist erfolgreich sowohl auf der Bühne als auch im Fernsehen und im Kino. Geschlagene 40 Jahre nach seinem ersten Bühnen-Programm hat Chaos-Entertainer Tom Gerhardt jetzt seine verrücktesten und beliebtesten Figuren in ein neues Solo-Programm gesteckt – und schickt sie auf radikalen Kollisionskurs mit herrschendem Zeitgeist und gesundem Menschenverstand. Eine volle Packung Spaß und Wahnsinn erwarten seine Gäste am Freitag, dem 20. Februar 2026, im Kulturhaus Neuruppin.

Landesweit bekannt wurde der Kölner neben seinen zahlreichen Bühnen-Auftritten durch die drastischen Kinokultfilme „Voll Normaal“, „Ballermann 6“ und „Siegfried“, allesamt Publikums-erfolge, und durch seine Sitcom „Hausmeister Krause“, die über zehn Jahre ihren Erfolg im Fernsehen feierte. Die Drehbücher schrieb Tom Gerhardt selber, mit Hilfe wechselnder Autoren und der Produzenten Herman Weigel und Bernd Eichinger.

Die Initialzündung zur Popularität war damals die Figur des Mofarockers „Tommie“. Mit der zerfledderten Mütze auf dem Kopf und einem rostigen Auspuff in der Hand, überfiel Tom die TV-Nation mit den hemmungslosen Fantasien. „Tommie“ wurde über Nacht Kult. Mit der liebevollen Zuwendung zu den absoluten „underdogs“ hatte Tom Gerhardt einen ganzen Stand auf die



Bühne gehoben, der vorher unbeachtet blieb.

Zusammen mit anderen Monstern aus dem täglichen Leben präsentierte Tom Gerhardt „Tommie“ und seine Horror-Familie auf der Bühne und tourte unentwegt durch die deutschen Hallen. Der Publikumsansturm war riesig. Es dauerte nicht lang und die ersten Comedy-Kollegen hauten in dieselbe Kerbe.

Nachdem TV und Kino ihn ein gutes Jahrzehnt in Beschlag genommen hatten, hat sich Tom Gerhardt in den letzten Jahren wieder vermehrt der lang zurück ersehnten Bühne zugewandt: In dem Theaterstück „Volle Packung!“ schlüpft Tom Gerhardt jetzt nicht nur in seine Parade-Rolle des notorischen Hausmeister Krause, sondern spielt diesmal alle Mitglieder des denkwürdigen Krause-Clans selbst. Und wenn sich auch höchst-sensible Zeitgenossen schrecklich darüber aufregen werden: Tom Gerhardt bleibt unverschämt und kompromisslos. Und die Lacher werden mit ihm sein.

Karten für diesen Abend im Neuruppiner Kulturhaus Stadtgarten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen. WS

Kulturhaus Neuruppin, Freitag, 20. Februar 2026, 20 Uhr, Tickets und Infos: Tel. 03391/3555300

Tom Gerhardt ist und bleibt als Hausmeister Krause gleichermaßen gehasst und geliebt. Foto: Agentur

Mehr Wissen kostet weniger als ein Deutschlandticket.

19,90 € für 6 Wochen

Märkische Allgemeine MAZ

Abtrennen und ab die Post: Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0331 28 40 377 oder online bestellen unter abo.MAZ-online.de/mazdigital

Ja, ich möchte das 6-Wochen-Abo der MAZ bestellen!

90131/3

Die Lieferung soll beginnen am: _____ (spätestens am 18.08.2025)

MAZ Digital (E-Paper mit vollem Zugriff auf MAZ+) für 19,90 Euro

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, den E-Paper-Zugang etc.) _____

Nach der sechsten Woche läuft das Abonnement weiter, bis Sie etwas anderes von mir hören. Ich zahle dann den aktuellen Bezugspreis. Dieser beträgt zurzeit 39,90 Euro für MAZ Digital. Wenn ich nach sechs Wochen nicht weiterlesen möchte, genügt eine kurze Info bis spätestens 14 Tage vor Ende des Aktionszeitraums. Das Angebot gilt nur, wenn in den letzten drei Monaten kein Abo im Haushalt bestanden hat. Der Verlag behält sich die Ablehnung von Abos in Einzelfällen vor.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, E-Mail) widerrufen werden.

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug
Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Dazu ermächtige ich die Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Andernfalls erhalte ich eine Rechnung.

D, E _____
IBAN _____

Bankinstitut _____

Kundeninformationen

Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der MAZ per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die MAZ kann ich jederzeit telefonisch (0331 2840377), schriftlich (Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam) oder per E-Mail (aboservice@maz-online.de) widersprechen.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam,
Sitz: Potsdam, Registergericht: Amtsgericht Potsdam HRB 401

Datum Unterschrift

Guter Kundenservice gesucht

Verbraucherzentrale gibt praktische Tipps für Probleme beim Online-Einkauf

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Verspätete Lieferung, defekte oder mangelhafte Ware – nicht immer läuft alles rund beim Online-Kauf. Wenn dann noch der Kundenservice schlecht erreichbar oder wenig hilfsbereit ist, wird es ärgerlich. Doch die Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) gibt Tipps, wo Kontaktdaten zu finden sind, wie eine Service-Hotline vor dem Kauf getestet werden kann und Selbsthilfe Schwierigkeiten umschiffet.

KONTAKTDATEN MÜSSEN IM IMPRESSUM STEHEN

Jedes Unternehmen muss auf seiner Internetseite ein Impressum führen. In der Regel ist ein Link dorthin ganz oben oder unten zu finden, rät die VZB. Dort muss das Geschäft eine Anschrift publizieren sowie Angaben, die eine elektronische Kontaktierung und Kommunikation ermöglichen – etwa eine E-Mail-Adresse oder ein Kontaktformular. „Fehlen diese Angaben, kann das ein Hinweis auf einen unseriösen Anbieter oder sogar auf einen Fake-Shop sein“, warnt Joshua Jahn, VZB-Sprecher. Telefonische Erreichbarkeit ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die Hotline kann aber auch an anderer Stelle hinterlegt sein, bei „Kontakt“, „Hilfe“ oder „Kundenservice“.

GUTE ERREICHBARKEIT ALS QUALITÄTSMERKMAL

Eine gut erreichbare Service-Hotline bei Problemen – insbesondere bei teuren Produkten – kann ein Vorteil sein. „Je höher der Kaufpreis, desto wichtiger ist der Kundenservice“, meint Jahn und empfiehlt:

„Ein kurzer Anruf bei der Service-Hotline schadet nicht, um zu überprüfen, ob es im Problemfall Hilfe geben könnte oder ob es sich möglicherweise nur um eine allgemeine Bandansage handelt.“ Zudem gelten gesetzliche Vorgaben: Firmen dürfen keine teuren Sonderrufnummern wie 0180-Nummern verwenden. Die Wartezeit in der Hotline muss kostenlos sein – der Anbieter darf nur das Gespräch mit dem Service berechnen.

SELBST AKTIV WERDEN UND HARTNÄCKIG BLEIBEN

„Bei Telefonaten mit dem Kundenservice sollten Verbraucher:innen so viel wie möglich dokumentieren – am besten mit Datum, Uhrzeit und dem Namen der Servicekraft“, rät Jahn. Wer telefonisch etwas klärt, sollte sich dies zudem per E-Mail oder Brief bestätigen lassen, um nicht bei jedem Kontakt von vorn beginnen zu müssen. Selbst wenn der Kundenservice erreichbar ist, heißt das nicht, dass sich Probleme unkompliziert lösen lassen. Sollte es keine Lösung geben, hilft das Musterbrief-Tool der Verbraucherzentralen. Es unterstützt, ein Schreiben etwa bei verspäteten Lieferungen oder mangelhaften Produkten zu erstellen. Das Tool hilft durch den Prozess und das Problem zu formulieren. WS

Bei Fragen können Verbraucher die VZB kontaktieren, vor Ort oder telefonisch, Terminvereinbarung erforderlich unter Tel. 0331/9822995 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter: www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/terminbuchung.

Foto: Adobe Stock/9dreamstudio